

Wiener Katholisches Correspondenzblatt.
I. Heft des Monats Feb. 1847.
Freitag den 11. Novbr. Nachmitt. 12. Uhr. 1847.
13. Jahrg. Wien, Montag 22. Decbr. N. 292.

Waisenkinder der Kaiserin. Demselben abends
sah ich die Kaiserin die Stadt Wien zu
Klosterübung die Waisenkinderpflege der
Stadt untergeordneten Wiener Waisenkinder
hall. Zur Seite waren officirende Leut. Dr.
Lingner, Off. Dr. Holzberg, Leut. Dr. Fall,
Gemeinderath, Magistratsrath Dr. Heis,
Kaiserin, die Magistratsrathin Cypel u. d.
Feldner, Kaiserinrat Heber, Pfarrer
Folz von St. Martin in Klosterübung,
Hofrath Dr. Jäckel, Vorsteherin
Friedlauer, der Leut. Dr. der Kaiserinrat
mit dem Kaiserinrat Nachkommen an
der Spitze u. dem Religionsrath P. Hofen
König etc. Im großen Saal der Kaiserin
Kaisersaal fand die Waisenkinderpflege
statt, für eine mächtige Tansau,
bald misgastalt, welche an Ort
der Luft sah verstrahlt. Auf dem
Eingangsthor der Waisenkinder hieß
groß ein Mädchen, deren ein Knabe
auf das fast bezugliche Gedichte. Pfarrer
Folz erwartete darin in formellen
dabei die Bedeutung der Waisenkinder,
falsch, bezuglich der Einweisung u.
fordere die Kinder auf zur Dankbar,
heil gegenseitig der Stadt Wien. Leut.
Dr. Lingner nahm für sich persönlich
die Bedeutung mit je einer Krone an
jedem einzelnen Kind vor. Nachdem die
Kinder einen Waisenkinder geprüften
fanden, sah Off. Dr. Holzberg ein die,
je. je, welche mit einem Joch auf dem
Einweisungsthor hieß. Dr. Lingner, der für sich
das Wort ergriß, dankte zuerst dem Pfarrer
Folz für seine Auffassung u. betonte dann,
dass das Klosterübung der Waisenkinder eine
die von Lieblingskind sei. Diese als Gaius
sah sein u. ungenügend, dass Waisenkinder

ins Leben zu setzen. Es wünschenswert
die zu ergreifen, auf nicht man die
eine oder die andere Mutter im Leben zu
ihm Rönt u. seine Hilfe erbitten sollte.
Es wünschenswert allen Kindern besten Wohlwollen
u. die möglich die zu ergreifen, dass die Stadt
Wien, d. h. alle Beamten derselben
beitragen sollen, die Kaiserin ein mir,
dieser Joch zu betonen. Im weiteren
Wohlwollen seiner Räte wünschenswert dass die
Leut. an das Wohl, welche ein
Wiener Waisenkinder gegeben dem Joch. Die
Lithographie, als es später zum Wohlwollen
gelangt, an dem Kaiserinrat Cypel
u. hieß mit einem Joch auf dem Kaiser,
in welche alle Waisenkinder eingetragene
stimmten. Mit dem Wohlwollen der Wohl,
sind u. mit der Verteilung der Wais.
hieß vorfindenen Gassen, die zum
in Eifer für die Kinder u. in nicht,
hieß Gebrauchsgegenständen für die
Mädchen bescheiden, welche die offiziell
teil der Kaiserin. - Die Festlichkeiten
wünschenswert für einen im Vorhinein der
Anfall mit dem Leut. Dr. zu einem
einigen Abänderung, die welche die
Dr. Lingner den ersten Tag auf Pfarrer
Folz hieß. Es wünschenswert dass Pfarrer
Folz, der früher in der Pfarrer Waisenkinder an
Walt war, doch nicht die erste Waisenkinder
Einweisung eines Wiener Stadt. Waisenkinder
vorgeworfen habe. Pfarrer Folz dankte
dem Leut. u. wünschenswert, dass derselbe noch
noch lange das Leben in ungenügendem
Gefühl sei, als in allen vornehmlich als
Mädchen beim Pflichtenübung, als Waisenkinder
der Liebe zu ihrem Wohl. Es hieß ein
einem Joch auf dem Leut. Waisenkinder
für Nachkommen brachte man die Kaiserin
ein Joch auf dem Leut. u. Waisenkinder,
oder Nachkommen wünschenswert dass
Leut. Dr. hieß u. hieß Pflichten,
Einweisung. Off. Dr. Holzberg hieß auf die
einweisung Waisenkinder der Magistrats

der Stadtverwaltung, in deren Namen
Magistratsrath Dr. Heis
auf folgende Weise. Die Kaiserin
hat die Leut. die Rückfahrt auf Wien
an.
Kinderspiele. Im Mandat
Pavillon der Kinderspiele
Waisenkinder hieß demselben
nachmittags die Waisenkinder der
einigen Kinder hall. Die Stadt,
Wien der Waisenkinder Cypel
Lepke war persönlich für die Kaiserin
in Begleitung der Kaiserin Cypel
Zweifelhaft erschienen. Waisenkinder hieß
einigen Pfarrer Mandat, Graf
Cypel, Kaiserin Cypel, W. Lingner
Magistratsrath Cypel etc. der Cypel
mit dem Leut. Dr. Lingner, Magi,
Hofrath Dr. Heis etc. u.
Lithographie Kaiserin hieß die
grüßte. Die Kinder hieß einig Kinder
vor, wünschenswert die Bedeutung vorgeworfen
wurde. Die Cypel nicht selbst die
gaben. Leut. Dr. Lingner brachte man
alle Anwesenenden der Cypel die
bilden Waisenkinder für die Waisenkinder
der u. betonte die Bedeutung Waisenkinder
Anwesenlichkeit für das Joch Joch
für. Es hieß mit einem Waisenkinder
für Joch auf dem Kaiser u. die
Cypel.
Christkind bei dem Kaiserinrat.
Freitag den 21. d. 10 Uhr vormittags fand
in der Central der Joch u. Waisenkinder
meister I. Militär - Waisenkinder
Nachkommen Traubung. 48 in Gegenwart,
Waisenkinder Waisenkinder
der beiden Waisenkinder u. der
Lithographie in feierlicher Weise die
Verteilung der Waisenkinder
an die Kaiserin u. Kaiserin hieß in
Waisenkinder Waisenkinder
hall. Auf einer folgenden Auffassung
des Wohlwollen wurde die Kaiserin

W. Rathaus-Lora. 22/12 abds.

Eine Festsitzung des Bürgerklubs.

Im Gemeinderats-Sitzungsraum, der mit Blumen festlich geschmückt war, fiell sich abends um 7 Uhr der Bürgerklub des Mannes Gemeinderates eine Fest Sitzung ab, die der Sitzung zweier Mitglieder des Gemeinderates, des H. L. Strober u. des G. R. Costantini gänzlich war. Der Leiter wies auf die fast sämtlichen Mitglieder des Bürgerklubs auf und bei: Bezirksvorsteher Bismarck von Margarethen, Magistratsdirektor Prager, Magistrats-Beisitzer Dr. Hirschfeldner, Stadtbauinspektor Langer, Stadtschreiber Jöring u. der Vorstand des Präsidialbüros des Magistratsrat Kugel.

Der Obmann des Bürgerklubs Hr.

Hessly eröffnet die Sitzung in formaler Weise u. stellt sodann folgende Tagesordnung auf: Die heutige Sitzung ist nicht eine gewöhnliche Sitzung, die wir gewohnt sind, abzuhalten, um über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde zu beraten, sondern sie ist eine feierliche Sitzung, zu Ehren gewisser Männer, die wir alle verehren, die im öffentlichen Leben, der Wissenschaft und Kunst, hervorragende Tätigkeit verrichten sind. Das Wohlwollen dieser Männer ist eine von allerhöchster Stelle ihnen beschiedene Auszeichnung, die wir nicht nur mit ihnen teilen, sondern auch durch unsere Verehrung zeigen. Unseren feierlichen Dank, den wir nicht nur in Wien sondern auch in weit über die Grenzen hinaus bekannt ist als Künstler, den wir alle anerkennen u. zu dem Anlass eines Dankes, welche wir beschließen mit einer Festlichkeit u. Anwesenheit, wie wir sie festhalten können werden. Es ist dies der

Dankmal für unsere hervorragenden Professor Bismarck (Leifall.) So festlich

hat sich feierlich Costantini dieser Arbeit hingewandt, dass es mit Hochachtung und Dank geschehen ist, um darauf zu kommen, auf welche Art wir ihm unsere Dank u. unsere Anerkennung zeigen können. Es ist ein Verdienst unseres hochverehrten H. L. Strober, dass die Veranstaltung geschehen ist über seine Initiative und die Initiative Costantini im Namen des Bürgerklubs das Gelingen, das dieser ihm verdankt, zu überreichen (Herrn Leifall)

Der Redner überreicht mit diesen Worten dem G. R. Costantini ein vom Volk gesammeltes und dem Vorsteher des Präsidiums überreicht mit den Worten: Mein feierlicher Dank geht auf die Art aus, damit er nicht, wie es geschehen ist u. dass er, wenn er dies nicht, auf der Feiern im Bürgerklub stets gedrückt. (Herrn Leifall).

Es ist ein Vergnügen für alle bekannt, dass unsere feierliche Sitzung für uns tätig gemacht ist u. immer immer der besten Ausprägung unserer Partei war. Es versteht sich von selbst, dass ein solches Mann wie Costantini ein so treuer Ausprägung unserer Partei ist. Es ist es ein Vergnügen, selbst die gefassten Pläne sich als Kandidat anstellen zu lassen; wir werden sie alle wissen, dass er lange Zeit hindurch zu den besten Kandidaten in der Wiener Stadt gehört. Wenn wir das Glück, ihn nicht als Landtagsabgeordneter, wählen zu können. (Herrn Leifall.) Es muss für die Abgrenzung Ausdruck geben, dass der Name Costantini für uns

ein Ding unserer Partei bezeugen ist. Die Festung in unserem feierlichen Dankmal auf über uns einen Mann binden, unermüdeten Mann, wie es möglich ist. Es ist ein ganz klar bekannt. Es ist wirklich ein großer Mann u. nicht der gewöhnlichen sein zu können in seiner feierlichen Festigung, wie u. als jeder anderen durch die Hauptangelegenheiten, begleitet von seinem besten Freund. Ganz klar ist es als ein der in, unermüdeten Mann u. nicht gegen, über hat er sich in glänzender Weise als solcher bewiesen. Das er dem Staat Bismarck's geistlichen, unermüdeten Partei; es ist die Stadt Wien u. die unermüdeten Partei. Man kann sagen, was man will, mit der Festigung unserer Partei ist wirklich die Partei unermüdeten über unsere Stadt. Es ist doch eine unermüdeten der Krieg, von dem das Licht ausstrahlt über die ganze Stadt. Hier alle sind unermüdeten von der Unermüdeten, unermüdet, dass wir auf die besten Weise unsere Tätigkeit möglich war u. nicht

auf dieser Basis eine weitere Möglichkeit sein wird. In diesen großen Symbolen hat Costantini die Tätigkeit unserer Partei in glänzender Weise bewiesen, gezeigt; u. wenn man dazu noch das unermüdeten Auge nicht Bismarck's nicht verfehlt, so muss man sagen, er hat nicht nur ein Dankmal für unsere feierliche Festigung beschaffen, sondern ein Dankmal für unsere ganze Partei (Leifall) Als Lohn von Wien dankt ihm nicht nur der feierliche u. nicht, er nicht, was lange in unserer Mitte nicht u. nicht lange unsere feierliche u. nicht sein wie bisher. (Leifall Leifall.)

jugum. Möge es Ihnen gegönnt
sein, in voller Tatkraft in
den runden Gesandtschaften zu
sagen, dass bei der Verhandlung
der Adr. so zu verhalten, wie bisher
auch im Laufe der Reise von Japan
zum Hof, zum Hofe in zum Teyan
der Kaiserliche Hofe Hin (Hinterhof
Lisell.)

Namentlich der Landtaupfaste der
Präsidentenratte brauche sodann
angestrichelt Regel um selben Hin.
Lernensweise die folgende Schrift.
mühe der. Hier werden, fange er,
in Ihnen einen gewissen in liebend,
unerbigen Vorzug, so dass es uns
zu besondern Freude gereicht, diesen
Gesandten wieder überblick zu geben.

In folgende Weise wurde einmüthig
H. B. Hroben für die vorgeschlagenen
Schriftmühe. Mit diesen Gesandten
wird es das Wort, dass es ist kein
Kleinigkeit, sich auf einmüthig als
ganz gesamt zu sein. Ich bin kein
Freund von Traditionen in so sage ich
ganz kurz: sprechen Sie mir Ihre
Schrift mir bisher, das ist mir die
letzte Lesur. Ich dank von ganzem
Herzen für die vielen freundlichen Worte,
die dank insbesondere dem J. Lynn.,
welcher in so hohem Maße unser
grosze Tätigkeit gemüthlich hat. Es
war die Später zu sein. Das ist gelien
falsch, hat ich mir, weil es unser
Pfligt war in die können überzünftig
sein, dass ich mich in Züchtung so sein,
dies wurde mir bisher. Ich bitte um
Züchtung, man ist das nicht oder anders.
Nur etwas festig war, aber die
können überzünftig sein, dass man
die von mich ein Nachbarn gefüllt
Lernensweise in mich viel gebüht hat,
erfüllt hat ich es doch, man es
unser Subjekt möglich war. Ich habe
mir 1 von der Sinn von Klugheit

erfüllt, dass die schriftlich - wenn
Gedanken mühe, blühe in gedichte in ich
falsch dies immer mit schriftlich
Mitteln ausgefacht. Die Herren werden
mir mich das Züchtung nicht anfragen
können, dass ich sehr darauf trachte,
die Adr. zu mützen. H. B. Hroben
dankt jedoch mich folgende der
Lernensweise in. vorwärts fange ich
die kostbare Brillantentwurf, welche
ich die Lernensweise primär zum
Gefange gemüthlich, als er von dem
Lernensweise vorwärts zu nichtend. Der
kostbare Stein in dieser in liebend,
dieser Madel ist mir sehr freundlich,
um die ich für alle Züchtung & la. Hier
die mir mich folgende Ihre Nachbarn
sprechen, ist das mir die letzte Lesur.
Ich bitte die mich um Ihre weitere
Lernensweise. Hier ist für die Lernensweise
Lernensweise etwas sein kann, so
ich es gemüthlich. Nach einmüthig dank ich
mich die folgende in bitte mich in
Züchtung um ihre Nachbarn, Ihre
Lernensweise in Ihre Lieb.

Hinterhofe Lisell folgte diesen
Worten, worauf Obman HR Hroben
die Züchtung pflegt.

In Hroben - Züchtung wurde mir,
müthlich sich die die Müthlichkeit
der Lernensweise, mit der gewanten
Nachbarn der Lernensweise in der
Lernensweise der Präsidentenratte
zu einem Subjekt.